

Großhandelsbetriebe, die Waren irgendwelcher Art an den Einzelhandel oder gewerblichen Verbraucher liefern, persönlich für alle kaufmännischen und technischen Angestellten, soweit sie in der Angestelltenversicherung versichert sind oder versichert sein müssen sowie für die kaufmännischen Lehrlinge.

Einzelstücke des neuen Tarifs können durch die D.N.F., G.F.A. Handel, bezogen werden*).

*) Für den Leipziger Platz gilt der neue Tarif nicht. Hier hat für den Buchhandel der bisher bestehende Tarif auch weiterhin seine Gültigkeit.

Lehrlings-Kartei

Um eine genaue Kartei der im Gau Sachsen eingestellten Lehrlinge errichten und ihre Ausbildung überwachen zu können, bitte ich alle Mitglieder der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, des Gau Sachsen, die Lehrlinge beschäftigen, mir diese anzugeben. Die Meldung hat neben der Firma, Vor-, Zuname und Anschrift des Lehrlings zu enthalten: Angabe des Geburtstages und -ortes, Beginn und Ablauf der Lehre und Schulbildung.

Diederich

Landesleiter der Reichsschrifttumskammer
Gau Sachsen



Vorschlagsliste für Dichterlesungen 1940/41

Herausgegeben vom Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda

Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Veranstaltung von Dichterlesungen und Schriftstellervorträgen in jeder Weise als ein Mittel bewährt, das deutsche Volk mit seinen Autoren in enge Verbindung zu bringen und damit den Schrifttumschaffenden zum eigenen Wegbereiter seines Werkes zu machen.

Seit Beginn des Krieges hat sich dieser Einsatz als besonders wichtig erwiesen, weil er dem deutschen Volke die innersten Werte des Schrifttums zugänglich macht und damit wesentlich zur Stärkung der deutschen Kraft und des deutschen Willens beiträgt.

Das Vortragsamt des Werbe- und Beratungsamtes für das deutsche Schrifttum beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat der deutschen Dichterlesung seit Jahren eine umfassende Förderung zuteil werden lassen. Im Rahmen dieser Arbeiten ist die Vorschlagsliste für Dichterlesungen von besonderer Bedeutung gewesen und von allen Veranstaltern als Beratungsmittel auf das lebhafteste begrüßt und aufs eifrigste benutzt worden. Diese Liste geht wiederum in einer Neufassung heraus, die den besonderen Erfahrungen, aber vor allem den dringlichsten Aufgaben der Zeit angepaßt ist. Die Aufgliederung des Vorjahres nach Kulturräumen hat sich bewährt und ist deshalb beibehalten worden.

Es ergibt sich für die kommende Vortragsarbeit aus der Zeit heraus eine besondere Aufgabe, auf die die Vortragsveranstalter hingewiesen werden: Die Mehrzahl der Dichter aus den neugewonnenen deutschen Gebieten des Ostens ist im Reiche noch so gut wie unbekannt. Das hat im wesentlichen in der brutalen Unterdrückung seinen Grund, der diese Deutschen unter der Polenherrschaft ausgesetzt waren. Die Dichter des Ostens haben mit ihrem bedeutsamen Werk wesentlichen Anteil an der Stärkung der Abwehrkraft ihrer Volksgenossen. Sie haben alle Opfer mit ihnen geteilt und ihnen ihr Bestes gegeben. Darum ist es heute nach Rückkehr dieser urdeutschen Gebiete eine Pflicht des deutschen Volkes, sich ihrer und ihres Werkes anzunehmen.

Es ergeht deshalb an die Vortragsveranstalter die besondere Aufforderung, diese Dichter, die in einer eigenen Gruppe zu Eingang des Verzeichnisses zusammengefaßt sind, zu Lesungen anzusehen, wo immer es möglich ist.

Darüber hinaus sind die Dichter der früher zum Reich heimgekehrten deutschen Gebiete, für die im vergangenen Jahr im Vortragswesen schon viel getan werden konnte, nach wie vor für den Einsatz gleichfalls von besonderer Wichtigkeit.

Im Sinne dieser Anregungen werden die Vortragsveranstalter und der Buchhandel gebeten, mit der gleichen Arbeitsfreude wie im vergangenen Jahre an die Durchführung der Dichterlesungen und Schriftstellervorträge heranzugehen, um der deutschen Volksgemeinschaft die Werte des deutschen Schrifttums auf immer breiterer Ebene zugänglich zu machen.

Berlin W 8, Französische Straße 19

Werbe- und Beratungsamt für das deutsche
Schrifttum beim Reichsministerium für Volksauf-
klärung und Propaganda, Referat Vortragsamt
Dr. Otto Henning

Zur Wirtschaftslage

Von Prof. Dr. G. Menz

Konturs des britischen Empire — Europäisches Clearing — Buchhändlerisches — Zahlen zur Marktanalyse des Buchhandels

Die Liquidationssymptome im britischen Empire mehren sich, und zwar war das bereits festzustellen, ehe noch die Großangriffe auf London eingesetzt hatten, die jetzt die Welt den Atem anhalten lassen. Wie England, wenn nunmehr infolge seines unverantwortlichen Starrsinns und Übermutes sowie als Strafe für seine Völkerrechtsverletzungen sein gesamter Produktionsapparat in Schutt und Asche sinkt, je wieder seine einstmalige beherrschende Funktion in der Weltwirtschaft ausfüllen und seine Stellung wieder erlangen will, ist unerfindlich. Was an Plänen für Indien und Kanada angedeutet wird, geht so sehr auf längste Sicht und ist mit so viel Wenn und Aber belastet, daß es für die jetzt anstehenden Entscheidungen gegenstandslos ist. Das scheint man auch in U.S.A. sehr deutlich zu empfinden. Die Sicherstellung des britischen Inselbesitzes an der amerikanischen Küste gegen den etwaigen Zugriff des Siegers und der Versuch dazu hinsichtlich der britischen Flotte, die Churchill eben als »Erfolg« bekanntgeben mußte, sind eine unmißverständliche Sprache. So verfährt nur, wer den unmittelbaren und unabwendbaren Zusammenbruch des »Freundes« befürchtet. Dem entspricht, daß etwa das amerikanische Landwirtschaftsamt eben untersucht hat, welche konjunkturellen Folgen der überraschende Kriegsabschluß haben könnte. In U.S.A. macht man sich

dann vor allem auch wegen Kanada ernste Sorgen. Die kanadische Wirtschaft ist mit der amerikanischen sehr eng verflochten. Die kanadische Währung ist deshalb auch enger an die amerikanische gebunden als das britische Pfund. Die Beanspruchung Kanadas durch die englische Rüstung und Kriegführung zieht aber den kanadischen Dollar mehr und mehr in den Strudel der englischen Inflation mit hinein. Der U.S.A.-Finanzminister Morgenthau ist deshalb bereits nach Kanada gegangen, um dieses Problem zu lösen, selbstverständlich im Sinne einer engeren Bindung Kanadas an U.S.A. Aber auch eigene englische Maßnahmen verraten deutlich die Vorbereitung auf die Liquidation. Wie wäre es sonst zu verstehen, daß die größten englischen Versicherungstrüsts sich in U.S.A. Sicherheiten zu schaffen suchen für den Fall, daß sie von England aus nicht mehr in der Lage sein sollten, ihre Verpflichtungen zu erfüllen? Auch für den Unaufgeklärtesten in der ganzen Welt aber hat England selbst seinen Bankrott am sinnfälligsten werden lassen, indem die Einlösung der Pfundnoten im Ausland aufgehoben wurde. Nun weiß es jeder: die einst feinste Währung der Welt ist erledigt.

Im Gegensatz dazu setzt sich die deutsche Stärke immer deutlicher durch. Was der Reichswirtschaftsminister am 25. Juli über eine Clearingzentrale Berlin ankündigte, schien zu-